

Niederschrift über die Sitzung
(beglaubigter Auszug aus dem Sitzungsbuch)

Lfd. Nr. 18

Heinersreuth, 29.03.2022

Anwesend:

1. Bürgermeisterin: Simone Kirschner
2. Bürgermeister: Jürgen Weigel
3. Bürgermeisterin: Karin Vogel-Knopf

Gemeinderatsmitglieder:

Bock Christian
Eichler Norbert
Fischer-Schmidt Isabel
Kauper Werner
Lehnert Thomas
Roß Susanne
Standl Patrick

entschuldigt fehlten:

Böhner Reiner
Eigl Dr. Stefan
Holl Maximilian
Kronefeld Jens
Potzel Matthias
Schönauer-Kamin Dr. Daniela
Weise Joachim

entschuldigt fehlten

entschuldigt

Die Gemeinderatsmitglieder wurden am 22.03.2022 zur Sitzung ordnungsgemäß geladen.
Die Sitzung war öffentlich.

Beratungsgegenstand:

TOP 11 Heizzentrale

Sachvortrag:

Das Ergebnis aus mehreren Arbeitsbesprechungen des Gemeinderates im Jahr 2021 ist eine gemeinsame Wärmeerzeugung als Nahwärmeversorgung für Turnhalle, Grundschule, Kindergarten und Kindertagesstätte. Im Juli 2021 hat die Gemeinde dazu eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung in Auftrag gegeben.

Aufgabenstellung und das Ziel der Gemeinde sind es eine wirtschaftliche, nachhaltige und eine vom fossilen Energiemarkt unabhängige Wärmeversorgung für die gemeindlichen Liegenschaften zu betreiben.

Die mehrfach angesprochene Alternative Wärmepumpe scheidet in einer Zentralversorgung aufgrund der zu niedrigen Vorlauftemperaturen technisch aus.

Nach der Entscheidung für die Hackschnitzelanlage folgte eine Standortabwägung. Geeignete regionale Belieferer wurden mit den Bayerischen Staatsforsten und der Waldbauernvereinigung bereits gefunden. Bei einer modernen Heizungsanlage ist die Erstinvestition höher (vor allem durch Baukörper); allerdings sind die laufenden Kosten viel niedriger, was auch die in Auftrag gegebene Wirtschaftlichkeitsberechnung bestätigt. Eine PV-Anlage ist zusätzlich möglich und absolut sinnvoll. Weitere positive Nebeneffekte wären, dass man die Fassade evtl. als Kletterwand gestalten kann und dass Gebäudesanierungen der versorgten Gebäude künftig komplett ohne Heizungssanierungen auskommen würden.

In der öffentlichen Bau- und Umweltausschuss-Sitzung wurde der Sachverhalt nochmals ausführlich erläutert, diskutiert und die Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantwortet. Am geplanten Standort wurden die Ausmaße des Baukörpers, sowie die Höhe der Edelstahlkamine optisch dargestellt.

Förderfähig sind: Heiz- und Technikraum (auch Errichtung), Brennstoffaufbewahrung, Abgassysteme und Kamine, Nebenkosten, Planungskosten, Errichtung Nahwärmenetz

Vorteile: nachwachsend, CO2-neutral; Hackschnitzel bei nachhaltiger Nutzung nicht endlich; moderne Anlagen arbeiten vollautomatisch und besonders komfortabel, hohe Effizienz bei Wirkungsgraden von 80-90 %, niedrige Brennstoffkosten, niedrige Emissionen, Wertschöpfung bleibt regional, Ausfallsicherheit durch Doppel-Kesselanlage, für mehrere Liegenschaften muss zukünftig nur eine Heizung gebaut und gewartet werden

Nachteile: höhere Kosten in der Herstellung, zentraler Platzbedarf, zusätzliches Gebäude; Wartungsaufwand durch regelmäßige Ascheleerung

Beschluss mit 14 : 2 Stimmen

„Die Gemeinde Heinersreuth beauftragt die Verwaltung damit, entsprechende Angebote für die Ingenieurleistungen in den Leistungsphasen 1-3 einzuholen. Hier sollten folgende zwingenden Vorgaben gemacht werden: 1. zentrale, nachhaltige Wärmeerzeugung als Nahwärmeversorgung für Turnhalle, Schule, Kindergarten Haupthaus, OGTS/Kinderkrippe (die für den Neubau vorhandene Wärmepumpe ist vor allem für den Sommerbetrieb zwingend in das System mit einzubeziehen) und Puffer (z.B. Geflügelzüchterheim, Anwohner), 2. Errichtung mit Pultdach und PV-Anlage, 3. Standort auf altem Sportplatz im Hang, 4. Notstromaggregat und 5. Kletterwandmöglichkeit prüfen.“

Heinersreuth, 30.03.2022



Gemeinde Heinersreuth

1. Bürgermeisterin
Simone Kirschner